

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p style="text-align: center;">§ 1 Oberbürgermeister, Beigeordnete, Geschäftsbereiche</p> <p>1. Die Stadt Landau in der Pfalz hat neben dem hauptamtlichen Oberbürgermeister einen hauptamtlichen Beigeordneten, der die Amtsbezeichnung „Bürgermeister“ führt, und einen ehrenamtlichen Beigeordneten.</p> <p>2. Die Verwaltung der Stadt Landau in der Pfalz umfasst drei Geschäftsbereiche.</p>	<p style="text-align: center;">§ 1 Beigeordnete, Geschäftsbereiche</p> <p>(1) Die Stadt Landau in der Pfalz hat neben der hauptamtlichen Oberbürgermeisterin oder dem hauptamtlichen Oberbürgermeister eine hauptamtliche Beigeordnete, die die Amtsbezeichnung „Bürgermeisterin“ führt oder einen hauptamtlichen Beigeordneten, der die Amtsbezeichnung „Bürgermeister“ führt, und eine ehrenamtliche Beigeordnete oder einen ehrenamtlichen Beigeordneten.</p> <p>(2) Die Verwaltung der Stadt Landau in der Pfalz umfasst drei Geschäftsbereiche.</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
<p style="text-align: center;">§ 2 Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder und des ehrenamtlichen Beigeordneten</p> <p>1. Als Ersatz der mit ihrem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen erhalten die Ratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung in Form</p> <p>1.1 eines monatlichen Grundbetrages in Höhe von 200,00 €, die für jeden begonnenen Monat ihrer Amtszeit gezahlt wird, zuzüglich</p> <p>1.2 eines Sitzungsgeldes in Höhe von 15,00 € pro Sitzung, falls nicht nach anderen Vorschriften eine Sitzungsvergütung zu gewähren ist.</p> <p>2. Die Fraktionsvorsitzenden und deren Stellvertreter erhalten eine zusätzliche Aufwandsentschädigung. Diese beträgt für die Fraktionsvorsitzenden das 1,0-fache und für die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden (bei Fraktionen bis 9 Mitgliedern für einen Stellvertreter und bei Fraktionen ab 10 Mitgliedern für zwei Stellvertreter) das 0,5-fache der Aufwandsentschädigung</p>	<p style="text-align: center;">§ 2 Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder und ehrenamtlicher Beigeordneter</p> <p>(1) Als Ersatz der mit ihrem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen erhalten die Ratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung in Form</p> <p>1. eines monatlichen Grundbetrages in Höhe von 200,00 €, die für jeden begonnenen Monat ihrer Amtszeit gezahlt wird, zuzüglich</p> <p>2. eines Sitzungsgeldes in Höhe von 15,00 € pro Sitzung, falls nicht nach anderen Vorschriften eine Sitzungsvergütung zu gewähren ist.</p> <p>Der monatliche Grundbetrag wird entsprechend gekürzt, wenn ein Ratsmitglied nach § 38 GemO von der Teilnahme an weiteren Rats- und Ausschusssitzungen ausgeschlossen wird oder ohne triftigen Grund an einer Sitzung nicht teilnimmt.</p> <p>(2) Die Fraktionsvorsitzenden und deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter erhalten eine zusätzliche Aufwandsentschädigung. Diese beträgt für die Fraktionsvorsitzenden das 1,0-fache und für die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden (bei Fraktionen bis 9 Mitgliedern für eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter und bei Fraktionen ab 10 Mitgliedern für</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p> <p>Bislang Abs. 4</p>

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>für Ratsmitglieder.</p> <p>3. In einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehenden Personen ist der nachgewiesene Lohnausfall in voller Höhe zu ersetzen; er umfasst auch die entgangenen tarifvertraglichen und freiwilligen Arbeitgeberleistungen sowie den Arbeitgeberanteil zu den gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträgen. Anderen Personen wird auf Antrag der glaubhaft gemachte Verdienstaussfall bis zu einem Höchstbetrag von 25,00 € je Sitzung erstattet. Personen, die weder einen Lohn- noch einen Verdienstaussfall geltend machen können, denen aber im beruflichen oder häuslichen Bereich ein Nachteil entsteht, der in der Regel nur durch das Nachholen versäumter Arbeit oder die Inanspruchnahme einer Hilfskraft ausgeglichen werden kann, können einen Ausgleich bis zur Höhe eines Verdienstaussfalles nach Satz 2 erhalten.</p> <p>4. Der nach Abs. 1.1 gewährte monatliche Grundbetrag wird entsprechend gekürzt, wenn ein Ratsmitglied nach § 38 GemO von der Teilnahme an weiteren Rats- und Ausschusssitzungen ausgeschlossen wird oder ohne triftigen Grund an einer Sitzung nicht teilnimmt.</p> <p>5. Als Ersatz der mit seinem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen erhält der ehrenamtliche Beigeordnete eine Aufwandsentschädigung in Form eines monatlichen Betrages in Höhe von 65 % des Höchstsatzes nach § 13 der KomAEVO, die für jeden begonnenen Monat seiner Amtszeit gezahlt wird.</p>	<p>zwei Stellvertreterinnen oder Stellvertreter) das 0,5-fache der Aufwandsentschädigung für Ratsmitglieder.</p> <p>(3) In einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehenden Personen ist der nachgewiesene Lohnausfall in voller Höhe zu ersetzen; er umfasst auch die entgangenen tarifvertraglichen und freiwilligen Arbeitgeberleistungen sowie den Arbeitgeberanteil zu den gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträgen. Anderen Personen wird auf Antrag der glaubhaft gemachte Verdienstaussfall bis zu einem Höchstbetrag von 25,00 € je Sitzung erstattet. Personen, die weder einen Lohn- noch einen Verdienstaussfall geltend machen können, denen aber im beruflichen oder häuslichen Bereich ein Nachteil entsteht, der in der Regel nur durch das Nachholen versäumter Arbeit oder die Inanspruchnahme einer Hilfskraft ausgeglichen werden kann, können einen Ausgleich bis zur Höhe eines Verdienstaussfalles nach Satz 2 erhalten.</p> <p>(4) Als Ersatz der mit dem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen erhalten ehrenamtliche Beigeordnete eine Aufwandsentschädigung in Form eines monatlichen Betrages in Höhe von 65 % des Höchstsatzes nach § 13 der KomAEVO, die für jeden begonnenen Monat der Amtszeit gezahlt wird.</p>	<p>Jetzt Abs. 1 Satz 2</p> <p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
<p style="text-align: center;">§ 3 Geschäftsführungskosten der Fraktionen</p> <p>1. Die Fraktionen erhalten mit Wirkung vom 1. Juni 2014 einen jährlichen Zuschuss zu den Geschäftsführungskosten, der sich aus einem Sockelbetrag in Höhe von 1 450,00 € sowie 650,00 € je Mitglied der Fraktion zusammensetzt. Die Auszahlung erfolgt monatlich zu einem Zwölftel des Jahresbetrages.</p> <p>2. Die im Stadtrat der Stadt Landau in der Pfalz vertretenen Frakti-</p>	<p style="text-align: center;">§ 3 Geschäftsführungskosten der Fraktionen</p> <p>(1) Die Fraktionen erhalten mit Wirkung vom 1. Juni 2014 einen jährlichen Zuschuss zu den Geschäftsführungskosten, der sich aus einem Sockelbetrag in Höhe von 1 450,00 € sowie 650,00 € je Mitglied der Fraktion zusammensetzt. Die Auszahlung erfolgt monatlich zu einem Zwölftel des Jahresbetrages.</p> <p>(2) Die im Stadtrat der Stadt Landau in der Pfalz vertretenen Frak-</p>	

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>onen erbringen jährlich einen Nachweis über die Verwendung des Zuschusses zu den Geschäftsführungskosten. Nicht benötigte oder rechtswidrig verwendete Leistungen sind zurück zu erstatten. Das Nähere wird in einer Richtlinie geregelt.</p> <p style="text-align: center;">§ 4 Aufwandsentschädigung der Mitglieder des Beirates für Migration und Integration</p> <p>Die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration erhalten als Ersatz der mit ihrem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen eine Aufwandsentschädigung in Höhe eines Viertels, der Vorsitzende in Höhe der Hälfte des monatlichen Grundbetrages gem. § 2 Abs. 1.1. § 2 Abs. 1.3 und Abs. 4 gelten entsprechend.</p> <p style="text-align: center;">§ 5 Entschädigung für die Wahrnehmung sonstiger Ehrenämter</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bürger, die einem Ausschuss als Mitglied angehören, erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 15,00 € pro Sitzung, falls nicht nach anderen Vorschriften eine Sitzungsvergütung zu gewähren ist. 2. Die Feldgeschworenen erhalten für ihre Mitwirkung bei Abmarkungen sowie für die Grenzbegänge eine Entschädigung, die nach Stunden bemessen wird; die Zeiten für die Wegstrecken vom Wohnsitz bis zum Tätigkeitsort und zurück werden berücksichtigt. Die Entschädigung beträgt 10,--€ je Stunde. Angefangene halbe Stunden sind mit der Hälfte des Stundensatzes zu entschädigen. 3. Zur Abgeltung der notwendigen baren Auslagen oder sonstigen persönlichen Aufwendungen erhalten die Feuerwehrangehörigen eine Entschädigung nach Maßstäben der Feuerwehr-Entschädigungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung und der nachfolgenden Regelungen: <p>3.1. Eine Aufwandsentschädigung erhalten:</p>	<p>tionen erbringen jährlich einen Nachweis über die Verwendung des Zuschusses zu den Geschäftsführungskosten. Nicht benötigte oder rechtswidrig verwendete Leistungen sind zurück zu erstatten. Das Nähere wird in einer Richtlinie geregelt.</p> <p style="text-align: center;">§ 4 Aufwandsentschädigung der Mitglieder des Beirates für Migration und Integration</p> <p>Die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration erhalten als Ersatz der mit ihrem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen eine Aufwandsentschädigung in Höhe eines Viertels, die Vorsitzende oder der Vorsitzende in Höhe der Hälfte des monatlichen Grundbetrages gem. § 2 Abs. 1 Nr. 1 sowie ein Sitzungsgeld nach § 2 Abs. 1 Nr. 2. § 2 Abs. 1 Satz 2 sowie § 2 Abs. 3 gelten entsprechend.</p> <p style="text-align: center;">§ 5 Entschädigung für die Wahrnehmung sonstiger Ehrenämter</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Bürgerinnen und Bürger, die einem Ausschuss als Mitglied angehören, erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 15,00 € pro Sitzung, falls nicht nach anderen Vorschriften eine Sitzungsvergütung zu gewähren ist. § 2 Abs. 3 gilt entsprechend. (2) Die Feldgeschworenen erhalten für ihre Mitwirkung bei Abmarkungen sowie für die Grenzbegänge eine Entschädigung, die nach Stunden bemessen wird; die Zeiten für die Wegstrecken vom Wohnsitz bis zum Tätigkeitsort und zurück werden berücksichtigt. Die Entschädigung beträgt 10,--€ je Stunde. Angefangene halbe Stunden sind mit der Hälfte des Stundensatzes zu entschädigen. (3) Zur Abgeltung der notwendigen baren Auslagen oder sonstigen persönlichen Aufwendungen sowie des Verdienstausfalls erhalten die Feuerwehrangehörigen eine Entschädigung nach Maßstäben der Feuerwehr-Entschädigungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung und der nachfolgenden Regelungen: 	<p>Verweisung berichtigt und ergänzt</p> <p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p> <p>Verweisung ergänzt, da § 18 Abs. 4 GemO allgemein für ehrenamtlich Tätige gilt.</p>
--	--	---

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>3.1.1 der Wehrleiter,</p> <p>3.1.2 der stellvertretende Wehrleiter,</p> <p>3.1.3 die Wehrführer und Führer mit Aufgaben, die mit denen eines Wehrführers vergleichbar sind,</p> <p>3.1.4 die Ausbilder,</p> <p>3.1.5 der Stadtjugendfeuerwehrwart sowie die Jugendfeuerwehrwarte der Stadtteile,</p> <p>3.1.6 die ehrenamtlichen Gerätewarte,</p> <p>3.1.7 die Feuerwehrangehörigen für die Alarm- und Einsatzplanung,</p> <p>3.1.8 die Feuerwehrangehörigen für die Bedienung, Wartung und Pflege der Informations- und Kommunikationsmittel,</p> <p>3.1.9 der Brandschutzerzieher.</p> <p>3.2 Die Aufwandsentschädigung wird in Form eines monatlichen Pauschbetrages gewährt. Daneben werden die in § 5 der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung genannten Aufwendungen besonders erstattet.</p> <p>3.3 Als monatliche Aufwandsentschädigung erhalten:</p> <p>3.3.1 der Wehrleiter einen Betrag, der dem Höchstsatz der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung, zuzüglich des Zuschlags für jede im Stadtgebiet aufgestellte Stadtteilfeuerwehr, entspricht,</p> <p>3.3.2 der stellvertretene Wehrleiter einen Betrag, der dem Höchstsatz der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der je-</p>	<p>1. Als monatliche Aufwandsentschädigung in Form eines Pauschalbetrags erhalten:</p> <p>a) die Wehrleiterin oder der Wehrleiter einen Betrag, der dem Höchstsatz der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung, zuzüglich des Zuschlags für jede im Stadtgebiet aufgestellte Stadtteilfeuerwehr, entspricht,</p> <p>b) die stellvertretende Wehrleiterin oder der stellvertretene Wehrleiter einen Betrag, der dem Höchstsatz der Feuer-</p>	<p>Unnötige Doppelung gestrichen</p> <p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
--	---	--

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>weils gültigen Fassung entspricht,</p> <p>3.3.3 der Führer der Stadtwehr einen Betrag, der 75 vom Hundert des Höchstsatzes der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung für den Wehrleiter entspricht, jedoch mindestens den Mindestbetrag nach dieser Verordnung,</p> <p>3.3.4 die Zugführer der Stadtwehr, die Gruppen- und Zugführer der Stadtteilfeuerwehren sowie des Gefahrstoffzuges, der Gruppenführer der Führungsgruppe technische Einsatzleitung einen Betrag, der 40 vom Hundert des Höchstsatzes der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung für den Wehrführer entspricht, jedoch mindestens den Mindestbetrag nach dieser Verordnung,</p> <p>3.3.5 die Ausbilder, der Stadtjugendfeuerwehrwart sowie die Jugendfeuerwehrwarte, die in der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung festgesetzten Beträge; sofern dort Rahmenbeträge eingeführt werden, die jeweiligen Höchstbeträge,</p> <p>3.3.6 der Brandschutzerzieher den gleichen Betrag, den die Jugendfeuerwehrwarte erhalten,</p> <p>3.3.7 die Gerätewarte einen Betrag, der 40 vom Hundert des Höchstsatzes der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung entspricht, mindestens jedoch den Mindestbetrag nach dieser Verordnung,</p> <p>3.3.8 die Feuerwehrangehörigen für die Alarm- und Einsatzplanung und die Feuerwehrangehörigen für die Bedienung, Wartung und Pflege der Informations- und Kommunikationsmittel den Mindestbetrag nach der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung.</p>	<p>wehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung entspricht,</p> <p>c) die Führerin oder der Führer der Stadtwehr einen Betrag, der 75 vom Hundert des Höchstsatzes der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung für die Wehrleiterin oder den Wehrleiter entspricht, jedoch mindestens den Mindestbetrag nach dieser Verordnung,</p> <p>d) die Zugführerinnen und Zugführer der Stadtwehr, die Führerinnen und Führer von Gruppen und Zügen der Stadtteilfeuerwehren, des Gefahrstoffzuges und der Führungsgruppe technische Einsatzleitung einen Betrag, der 40 vom Hundert des Höchstsatzes der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung für die Wehrführerin oder den Wehrführer entspricht, jedoch mindestens den Mindestbetrag nach dieser Verordnung,</p> <p>e) die Ausbilderinnen und Ausbilder, die Stadtjugendfeuerwehrwartin oder der Stadtjugendfeuerwehrwart sowie die Jugendfeuerwehrwartinnen und die Jugendfeuerwehrwarte, die in der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung festgesetzten Beträge; sofern dort Rahmenbeträge eingeführt werden, die jeweiligen Höchstbeträge,</p> <p>f) die Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher den gleichen Betrag, den die Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarte erhalten,</p> <p>g) die Gerätewartinnen und Gerätewarte einen Betrag, der 40 vom Hundert des Höchstsatzes der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung entspricht, mindestens jedoch den Mindestbetrag nach dieser Verordnung,</p> <p>h) die Feuerwehrangehörigen für die Alarm- und Einsatzplanung und die Feuerwehrangehörigen für die Bedienung, Wartung und Pflege der Informations- und Kommunikationsmittel den Mindestbetrag nach der Feuerwehr-Entscheidungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung.</p>	
---	--	--

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>3.4 Feuerwehrangehörige, die zu Einsätzen herangezogen worden sind, erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1,95 € pro angefangene halbe Stunde. Für das Erscheinen im Feuerwehrgerätehaus erhalten die Feuerwehrangehörigen, die nicht zum Einsatz kommen, 1,95 €. Für Brandsicherheitswachen erhalten die Feuerwehrangehörigen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 4,25 € pro angefangene halbe Stunde.</p> <p style="text-align: center;">§ 6 Ältestenrat</p> <p>1. Zur Beratung des Oberbürgermeisters in Fragen der Tagesordnung und des Ablaufs der Sitzungen des Stadtrates wird ein Ältestenrat gebildet. Er wird bei Bedarf von Vorsitzenden einberufen.</p>	<p style="text-align: center;">Daneben werden die in § 5 der Feuerwehr-Entschädigungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung genannten Aufwendungen besonders erstattet.</p> <p>2. Feuerwehrangehörige, die zu Einsätzen herangezogen worden sind, erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 3,25 € pro angefangene halbe Stunde. Für das Erscheinen im Feuerwehrgerätehaus erhalten die Feuerwehrangehörigen, die nicht zum Einsatz kommen, 3,25 €. Für Brandsicherheitswachen erhalten die Feuerwehrangehörigen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 4,25 € pro angefangene halbe Stunde.</p> <p>3. Ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Landau in der Pfalz, die nicht in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehen, wird nach § 13 Abs. 7 Brand- und Katastrophenschutzgesetz (LBKG) der Verdienstaufschlag, der ihnen durch die Teilnahme an Einsätzen, Übungen, Lehrgängen oder sonstigen Veranstaltungen der Feuerwehr auf Anforderung der Stadt entsteht, auf Antrag in Form eines pauschalierten Stundenbetrags in Höhe von 25,00 € ersetzt. Hierfür gelten folgende Bedingungen:</p> <p>a) Die Entschädigung wird nach Stunden der versäumten Arbeitszeit berechnet. Als Arbeitszeit gilt die glaubhaft gemachte, nicht nachholbare Arbeitszeit.</p> <p>b) Der Anspruch auf Erstattung des Verdienstaufschlags erlischt, wenn der Antrag nicht binnen eines Jahres nach dem Einsatz oder der Teilnahme an einer sonstigen Veranstaltung gestellt wird.</p> <p style="text-align: center;">§ 6 Ältestenrat</p> <p>(1) Zur Beratung der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters in Fragen der Tagesordnung und des Ablaufs der Sitzungen des Stadtrates wird ein Ältestenrat gebildet. Er wird bei Bedarf von der oder dem Vorsitzenden einberufen.</p>	<p>siehe Sitzungsvorlage</p> <p>Siehe ausführliche Begründung in der Sitzungsvorlage</p> <p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
--	---	--

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>2. Dem Ältestenrat gehören an: Der Oberbürgermeister und die Beigeordneten sowie die Fraktionsvorsitzenden. Die Fraktionsvorsitzenden können sich durch ein anderes Ratsmitglied im Ältestenrat vertreten lassen.</p> <p>3. Den Vorsitz führt der Oberbürgermeister, in seiner Vertretung führen ihn die Beigeordneten in der Reihenfolge ihrer Vertretungsbefugnis. Sind der Oberbürgermeister und die Beigeordneten von der Mitwirkung im Ältestenrat ausgeschlossen, weil eine Interessenkollision vorliegt, so führt das an Lebensjahren älteste Mitglied des Ältestenrates den Vorsitz.</p> <p style="text-align: center;">§ 7 Bildung von Ausschüssen, Beauftragte</p> <p>1. Zur Vorbereitung der Beschlüsse des Stadtrates sowie zur abschließenden Entscheidung nach Maßgabe des § 8 werden folgende Ausschüsse gebildet:</p> <p style="padding-left: 20px;">Zahl der gewählten Mitglieder</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr><td style="padding-left: 20px;">1. Hauptausschuss</td><td style="text-align: right;">15</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">2. Rechnungsprüfungsausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">3. Kulturausschuss</td><td style="text-align: right;">18</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">4. Sportausschuss</td><td style="text-align: right;">18</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">5. Bauausschuss</td><td style="text-align: right;">15</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">6. Umweltausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">7. Sozialausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">8. Werksausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> </table> <p style="padding-left: 20px;">Gebäudemanagement Landau (zzgl. Beschäftigtenvertreter gem. § 90 LPersVG)</p> <p>2. Den Ausschüssen nach Absatz 1.2 bis 1.8 dürfen sonstige wählbare Bürger der Stadt Landau in der Pfalz angehören.</p> <p style="padding-left: 20px;">Jeder Ausschuss muss mindestens zur Hälfte aus gewählten Ratsmitgliedern bestehen.</p>	1. Hauptausschuss	15	2. Rechnungsprüfungsausschuss	13	3. Kulturausschuss	18	4. Sportausschuss	18	5. Bauausschuss	15	6. Umweltausschuss	13	7. Sozialausschuss	13	8. Werksausschuss	13	<p>(2) Dem Ältestenrat gehören an: Die Oberbürgermeisterin oder der Oberbürgermeister und die Beigeordneten sowie die Fraktionsvorsitzenden. Die Fraktionsvorsitzenden können sich durch ein anderes Ratsmitglied im Ältestenrat vertreten lassen.</p> <p>(3) Den Vorsitz führt die Oberbürgermeisterin oder der Oberbürgermeister, in ihrer oder seiner Vertretung führen ihn die Beigeordneten in der Reihenfolge ihrer Vertretungsbefugnis. Sind diese von der Mitwirkung im Ältestenrat ausgeschlossen, weil eine Interessenkollision vorliegt, so führt das an Lebensjahren älteste Mitglied des Ältestenrates den Vorsitz.</p> <p style="text-align: center;">§ 7 Bildung von Ausschüssen, Beauftragte</p> <p>(1) Zur Vorbereitung der Beschlüsse des Stadtrates sowie zur abschließenden Entscheidung nach Maßgabe des § 8 werden folgende Ausschüsse gebildet:</p> <p style="padding-left: 20px;">Zahl der gewählten Mitglieder</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr><td style="padding-left: 20px;">1. Hauptausschuss</td><td style="text-align: right;">15</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">2. Rechnungsprüfungsausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">3. Kulturausschuss</td><td style="text-align: right;">18</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">4. Sportausschuss</td><td style="text-align: right;">18</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">5. Bauausschuss</td><td style="text-align: right;">15</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">6. Umweltausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">7. Sozialausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">8. Werksausschuss</td><td style="text-align: right;">13</td></tr> </table> <p style="padding-left: 20px;">Gebäudemanagement Landau (zzgl. Beschäftigtenvertreter gem. § 90 LPersVG)</p> <p>(2) Den Ausschüssen nach Absatz 1 Nr. 2 bis 8 dürfen sonstige wählbare Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau in der Pfalz angehören.</p> <p style="padding-left: 20px;">Jeder Ausschuss muss mindestens zur Hälfte aus gewählten Ratsmitgliedern bestehen.</p>	1. Hauptausschuss	15	2. Rechnungsprüfungsausschuss	13	3. Kulturausschuss	18	4. Sportausschuss	18	5. Bauausschuss	15	6. Umweltausschuss	13	7. Sozialausschuss	13	8. Werksausschuss	13	<p style="text-align: right;">Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
1. Hauptausschuss	15																																	
2. Rechnungsprüfungsausschuss	13																																	
3. Kulturausschuss	18																																	
4. Sportausschuss	18																																	
5. Bauausschuss	15																																	
6. Umweltausschuss	13																																	
7. Sozialausschuss	13																																	
8. Werksausschuss	13																																	
1. Hauptausschuss	15																																	
2. Rechnungsprüfungsausschuss	13																																	
3. Kulturausschuss	18																																	
4. Sportausschuss	18																																	
5. Bauausschuss	15																																	
6. Umweltausschuss	13																																	
7. Sozialausschuss	13																																	
8. Werksausschuss	13																																	

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>3. Jede in dem jeweiligen Ausschuss nach Abs. 1 vertretene Fraktion kann mindestens einen sonstigen wählbaren Bürger der Stadt Landau in der Pfalz zur Wahl in diesen Ausschuss vorschlagen.</p> <p>4. Dem Sportausschuss sollen Vertreter des Sportbundes Pfalz / der städtischen Sportorganisationen angehören. Der Sportausschuss erfüllt zugleich die Funktion des Sportstättenbeirates nach der Verwaltungsvorschrift Sportanlagen-Förderung. Die in dieser Verwaltungsvorschrift genannten mit der Förderung des Baues von Sportstätten befassten Stellen sollen bei der Erfüllung der Aufgaben des Sportstättenbeirates beteiligt werden.</p> <p>5. Die zur Erfüllung besonderer Aufgaben durch Gesetz oder sonstiger Rechtsgrundlagen vorgeschriebene Bildung von Ausschüssen und sonstigen Gremien bleibt unberührt. Der nach dem Schulgesetz zu bildende Schulträgerausschuss besteht aus 28 gewählten Mitgliedern.</p> <p>6. Für die Belange der Universitätsstadt Landau in der Pfalz wird ein Beauftragter aus der Mitte des Stadtrates bestellt. Der Beauftragte erhält für die mit dem Amt verbundenen Aufwendungen und die notwendigen baren Auslagen eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Grundbetrages der Aufwandsentschädigung eines Ratsmitgliedes nach § 2, 1.1. Das Nähere zum Amt wird durch Ratsbeschluss geregelt.</p>	<p>(3) Jede in dem jeweiligen Ausschuss nach Abs. 1 vertretene Fraktion kann mindestens eine sonstige wählbare Bürgerin oder einen sonstigen wählbaren Bürger der Stadt Landau in der Pfalz zur Wahl in diesen Ausschuss vorschlagen.</p> <p>(4) Dem Sportausschuss sollen Vertreterinnen oder Vertreter des Sportbundes Pfalz / der städtischen Sportorganisationen angehören. Der Sportausschuss erfüllt zugleich die Funktion des Sportstättenbeirates nach der Verwaltungsvorschrift Sportanlagen-Förderung. Die in dieser Verwaltungsvorschrift genannten mit der Förderung des Baues von Sportstätten befassten Stellen sollen bei der Erfüllung der Aufgaben des Sportstättenbeirates beteiligt werden.</p> <p>(5) Die zur Erfüllung besonderer Aufgaben durch Gesetz oder sonstiger Rechtsgrundlagen vorgeschriebene Bildung von Ausschüssen und sonstigen Gremien bleibt unberührt. Der nach dem Schulgesetz zu bildende Schulträgerausschuss besteht aus 28 gewählten Mitgliedern.</p> <p>(6) Für die Belange der Universitätsstadt Landau in der Pfalz wird eine Beauftragte oder ein Beauftragter aus der Mitte des Stadtrates bestellt. Die Beauftragte oder der Beauftragte erhält für die mit dem Amt verbundenen Aufwendungen und die notwendigen baren Auslagen eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Grundbetrages der Aufwandsentschädigung eines Ratsmitgliedes nach § 2 Abs. 1 Nr. 1. Das Nähere zum Amt wird durch Ratsbeschluss geregelt.</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p> <p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p> <p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
<p style="text-align: center;">§ 8 Zuständigkeit der Ausschüsse</p> <p>1. Den in § 7 Abs. 1 bezeichneten Ausschüssen werden folgende Aufgaben übertragen:</p> <p style="padding-left: 20px;">1.1 Hauptausschuss</p> <p style="padding-left: 40px;">1.1.1 Beratung:</p> <p style="padding-left: 60px;">1.1.1.1 Vorbereitung der Beschlüsse des Stadtrates.</p> <p style="padding-left: 60px;">1.1.1.2 Grundsätzliche Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Ansiedlung und Förderung</p>	<p style="text-align: center;">§ 8 Zuständigkeit der Ausschüsse</p> <p>(1) Den in § 7 Abs. 1 bezeichneten Ausschüssen werden folgende Aufgaben übertragen:</p> <p style="padding-left: 20px;">1. Hauptausschuss</p> <p style="padding-left: 40px;">a) Beratung</p> <p style="padding-left: 60px;">aa) Vorbereitung der Beschlüsse des Stadtrates.</p> <p style="padding-left: 60px;">bb) Grundsätzliche Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Ansiedlung und Förderung von</p>	

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>von Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie.</p> <p>1.1.1.3 Stellenplan der Beamten und Beschäftigten der Stadtverwaltung.</p> <p>1.1.1.4 Angelegenheiten des Zoos.</p>	<p>Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie.</p> <p>cc) Stellenplan der Beamtinnen und Beamten und Beschäftigten der Stadtverwaltung.</p> <p>dd) Angelegenheiten des Zoos.</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
<p>1.1.2 Entscheidung:</p>	<p>b) Entscheidung</p>	
<p>1.1.2.1 Beschlussfassung über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten, soweit sie nicht nach § 32 Abs. 2 GemO dem Stadtrat vorbehalten oder nachstehend anderen Ausschüssen übertragen sind, oder soweit nicht der Oberbürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist (§ 32 Abs. 1 GemO), ausgenommen Angelegenheiten des Zoos.</p>	<p>aa) Beschlussfassung über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten, soweit sie nicht nach § 32 Abs. 2 GemO dem Stadtrat vorbehalten oder nachstehend anderen Ausschüssen übertragen sind, oder soweit nicht die Oberbürgermeisterin oder der Oberbürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist (§ 32 Abs. 1 GemO), ausgenommen Angelegenheiten des Zoos.</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
<p>1.1.2.2 Zustimmung zur Leistung überplanmäßiger und außerplanmäßiger Ausgaben bis zu 30.000,00 € im Einzelfall (§ 32 Abs. 2 Nr. 11 GemO).</p>	<p>bb) Zustimmung zur Leistung überplanmäßiger und außerplanmäßiger Ausgaben bis zu 30.000,00 € im Einzelfall (§ 32 Abs. 2 Nr. 11 GemO).</p>	
<p>1.1.2.3 Genehmigung von Verträgen der Stadt mit dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister und dem Beigeordneten bis zu einer Wertgrenze von 600,00 € (§ 32 Abs. 2 Nr. 12 GemO).</p>	<p>cc) Genehmigung von Verträgen der Stadt mit der Oberbürgermeisterin oder dem Oberbürgermeister und den Beigeordneten bis zu einer Wertgrenze von 600,00 € (§ 32 Abs. 2 Nr. 12 GemO).</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
<p>1.1.2.4 Verfügung über Gemeindevermögen sowie die Hingabe von Darlehen der Stadt, die Veräußerung und die Verpachtung von Eigenbetrieben oder Teilen von Eigenbetrieben bis zu einer Wertgrenze von 520.000,00 € (§ 32 Abs. 2 Nr. 13 GemO).</p>	<p>dd) Verfügung über Gemeindevermögen sowie die Hingabe von Darlehen der Stadt, die Veräußerung und die Verpachtung von Eigenbetrieben oder Teilen von Eigenbetrieben bis zu einer Wertgrenze von 520.000,00 € (§ 32 Abs. 2 Nr. 13 GemO).</p>	
<p>1.1.2.5 Vergaben von Lieferungen und Leistungen bis 520.000,00 € im Einzelfall im Rahmen des Haushaltsplans, sofern nicht ein anderer Ausschuss zuständig ist.</p>	<p>ee) Vergaben von Lieferungen und Leistungen bis 520.000,00 € im Einzelfall im Rahmen des Haushaltsplans, sofern nicht ein anderer Ausschuss zuständig ist.</p>	
<p>1.1.2.6 Beschlussfassung über Maßnahmen im besonderen Städtebaurecht , soweit nicht dem Stadtrat vorbehalten.</p>	<p>ff) Beschlussfassung über Maßnahmen im besonderen Städtebaurecht , soweit nicht dem Stadtrat vorbehalten.</p>	
	<p>gg) Zustimmung zur Ernennung der Beamtinnen und Beamten ab dem dritten Einstiegsamt sowie die Entlassung der Beamtinnen und Beamten auf Probe dieser beamtenrechtlichen Laufbahn gegen deren Willen.</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p>
	<p>hh) Zustimmung zur Einstellung und/oder Eingruppierung</p>	<p>Umformulierung ge-</p>

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>1.1.2.7 Zustimmung zur Ernennung der Beamten ab dem dritten Einstiegsamt sowie die Entlassung der Beamten auf Probe dieser beamtenrechtlichen Laufbahn gegen deren Willen.</p> <p>1.1.2.8 Zustimmung zur Einstellung und/oder Eingruppierung der mit den Beamten ab dem dritten Einstiegsamt der beamtenrechtlichen Laufbahnen vergleichbaren Beschäftigten sowie die Kündigung gegen deren Willen.</p> <p>1.1.2.9 Anträge auf Hinausschiebung des Ruhestandsbeginns.</p> <p>[In der Regel werden als Geschäfte der laufenden Verwaltung angesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergaben von Lieferungen und Leistungen auch bei Baumaßnahmen sowie der Eingang von Erwerbsverpflichtungen bis zu 52.000,00 € im Einzelfall im Rahmen des Haushaltsplanes, - die Stundung von Realsteuern bis zu 12 Monaten, - Stundungen mit Zinsberechnungen, - die zinslose Stundung von Forderungen bis 15.000,00 €, - Erlass von Forderungen bis 10 000,00 €, - Niederschlagung von Forderungen bis 50.000,00 €, - Grundstücksgeschäfte bis zu einem Verkaufswert von 30.000,00 € im Einzelfall, - Leistung überplanmäßiger und außerplanmäßiger Ausgaben bis zu 10.000,00 € im Einzelfall (§ 100 Absatz 1 Satz 2 GemO), - Nachgeben bei gerichtlichen Vergleichen]. <p>1.2 Rechnungsprüfungsausschuss</p> <p>Prüfung der Jahresrechnung gem. § 110 GemO.</p>	<p>ii) rung der mit den Beamtinnen und Beamten ab dem dritten Einstiegsamt der beamtenrechtlichen Laufbahnen vergleichbaren Beschäftigten (ab EG 9 b) sowie die Kündigung gegen deren Willen.</p> <p>Anträge auf Hinausschiebung des Ruhestandsbeginns.</p> <p>[In der Regel werden als Geschäfte der laufenden Verwaltung angesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergaben von Lieferungen und Leistungen auch bei Baumaßnahmen sowie der Eingang von Erwerbsverpflichtungen bis zu 52.000,00 € im Einzelfall im Rahmen des Haushaltsplanes. - die Stundung von Realsteuern bis zu 12 Monaten. - Stundungen mit Zinsberechnungen. - die zinslose Stundung von Forderungen bis 15.000,00 €. - Erlass von Forderungen bis 10 000,00 €. - Niederschlagung von Forderungen bis 50.000,00 €. - Grundstücksgeschäfte bis zu einem Verkaufswert von 30.000,00 € im Einzelfall. - Leistung überplanmäßiger und außerplanmäßiger Ausgaben bis zu 10.000,00 € im Einzelfall (§ 100 Absatz 1 Satz 2 GemO). - Nachgeben bei gerichtlichen Vergleichen]. <p>2. Rechnungsprüfungsausschuss</p> <p>Prüfung der Jahresrechnung gem. § 110 GemO.</p>	<p>schlechtsgerechte Sprache</p> <p>Klarstellung</p>
---	---	--

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>1.3 Kulturausschuss</p> <p>1.3.1 Beratung:</p> <p>1.3.1.1 Förderung der bildenden Kunst, der Schauspielkunst und der Musik.</p> <p>1.3.1.2 Grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit kulturellen Einrichtungen.</p> <p>1.3.1.3 Grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit dem Stadtarchiv, den städtischen Museen und der Stadtbibliothek.</p> <p>1.3.2 Entscheidung:</p> <p>Grundsätzliche Fragen der Veranstaltungen des Kulturamtes.</p> <p>1.4 Sportausschuss</p> <p>1.4.1 Beratung:</p> <p>1.4.1.1 Planung und Gestaltung der Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen.</p> <p>1.4.1.2 Allgemeine und besondere Sportförderungsmaßnahmen.</p> <p>1.4.1.3 Grundsätzliche Fragen der Förderung des Schulsports.</p> <p>1.4.1.4 Richtlinien über die Benutzung der Sportstätten.</p> <p>1.4.1.5 Aufgaben des Sportstättenbeirates nach den Verwaltungsvorschriften zur Sportanlagen – Förderung.</p> <p>1.4.2 Entscheidung</p> <p>1.4.2.1 Beschlüsse zur Verleihung der Stadtsporturkunde.</p> <p>1.4.2.2 Beschluss der Prioritätenliste zur Förderung des Baus von Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen nach der Verwaltungsvorschrift zur Sportanlagen - Förderung.</p>	<p>3. Kulturausschuss</p> <p>a) Beratung</p> <p>aa) Förderung der bildenden Kunst, der Schauspielkunst und der Musik.</p> <p>bb) Grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit kulturellen Einrichtungen.</p> <p>cc) Grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit dem Stadtarchiv, den städtischen Museen und der Stadtbibliothek.</p> <p>b) Entscheidung</p> <p>Grundsätzliche Fragen städtischer Kulturveranstaltungen.</p> <p>4. Sportausschuss</p> <p>a) Beratung</p> <p>aa) Planung und Gestaltung der Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen.</p> <p>bb) Allgemeine und besondere Sportförderungsmaßnahmen.</p> <p>cc) Grundsätzliche Fragen der Förderung des Schulsports.</p> <p>dd) Richtlinien über die Benutzung der Sportstätten.</p> <p>ee) Aufgaben des Sportstättenbeirates nach den Verwaltungsvorschriften zur Sportanlagen – Förderung.</p> <p>b) Entscheidung</p> <p>aa) Beschlüsse zur Verleihung der Stadtsporturkunde.</p> <p>bb) Beschluss der Prioritätenliste zur Förderung des Baus von Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen nach der Verwaltungsvorschrift zur Sportanlagen - Förderung.</p>	<p>Redaktionelle Änderung, da es kein Kulturamt mehr gibt</p>
--	---	---

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>1.5. Bauausschuss</p> <p>1.5.1 Beratung:</p> <p>1.5.1.1 Städtebauliche Pläne mit allen Änderungen und Ergänzungen und deren Vollzug.</p> <p>1.5.1.2 Technische Fragen bei allen Baumaßnahmen einschließlich Herstellung von Erschließungsanlagen.</p> <p>1.5.1.3 Technische Fragen des Erschließungsbeitragsrechts einschließlich der Bildung von Abrechnungsgebieten.</p> <p>1.5.1.4 Fragen des Denkmalschutzes.</p> <p>1.5.1.5 Grundsätzliche Fragen, die im Zusammenhang mit der Stadtentwicklungsplanung und der Stadtsanierung stehen.</p> <p>1.5.1.6 Planung und Gestaltung der öffentlichen Straßen und Plätze.</p> <p>1.5.2 Entscheidung:</p> <p>1.5.2.1 Planoffenlage- bzw. Entwurfsbeschlussfassung im Rahmen von Verfahren zur Aufstellung, Änderung und Aufhebung von Bauleitplänen.</p> <p>1.5.2.2 Vergabe von Lieferungen und Leistungen für Baumaßnahmen von mehr als 52.000,00 € bis 160.000,00 € im Einzelfall im Rahmen des Haushaltsplanes und von mehr als 160.000,00 €, wenn bei Ausschreibungen Zuschlagsfristen einzuhalten sind und vor Fristablauf eine Entscheidung des Hauptausschusses und/oder des Stadtrates nicht herbeigeführt werden kann.</p> <p>1.5.2.3 Erlass von Vertragsstrafen aus Lieferung und Leistung (VOB-VOL).</p> <p>1.5.2.4 Erteilung des Einvernehmens nach den §§ 31 und 36 BauGB, soweit es sich nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt.</p> <p>1.5.2.5 Stellungnahme der Gemeinde gemäß § 8 Abs. 5 Denkmalschutzgesetz vom 23.03.1978 (GVBl. S. 159).</p> <p>1.5.2.6 Städtebauliche Verträge gem. § 11 BauGB.</p> <p>1.5.2.7 Stellungnahme der Stadt Landau in der Pfalz zu</p>	<p>5. Bauausschuss</p> <p>a) Beratung</p> <p>aa) Städtebauliche Pläne mit allen Änderungen und Ergänzungen und deren Vollzug.</p> <p>bb) Technische Fragen bei allen Baumaßnahmen einschließlich Herstellung von Erschließungsanlagen.</p> <p>cc) Technische Fragen des Erschließungsbeitragsrechts einschließlich der Bildung von Abrechnungsgebieten.</p> <p>dd) Fragen des Denkmalschutzes.</p> <p>ee) Grundsätzliche Fragen, die im Zusammenhang mit der Stadtentwicklungsplanung und der Stadtsanierung stehen.</p> <p>ff) Planung und Gestaltung der öffentlichen Straßen und Plätze.</p> <p>b) Entscheidung</p> <p>aa) Planoffenlage- bzw. Entwurfsbeschlussfassung im Rahmen von Verfahren zur Aufstellung, Änderung und Aufhebung von Bauleitplänen.</p> <p>bb) Vergabe von Lieferungen und Leistungen für Baumaßnahmen von mehr als 52.000,00 € bis 160.000,00 € im Einzelfall im Rahmen des Haushaltsplanes und von mehr als 160.000,00 €, wenn bei Ausschreibungen Zuschlagsfristen einzuhalten sind und vor Fristablauf eine Entscheidung des Hauptausschusses und/oder des Stadtrates nicht herbeigeführt werden kann.</p> <p>cc) Erlass von Vertragsstrafen aus Lieferung und Leistung (VOB-VOL).</p> <p>dd) Erteilung des Einvernehmens nach den §§ 31 und 36 BauGB, soweit es</p> <p>ee) sich nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt.</p> <p>ff) Stellungnahme der Gemeinde gemäß § 8 Abs. 5 Denkmalschutzgesetz vom 23.03.1978 (GVBl. S. 159).</p> <p>gg) Städtebauliche Verträge gem. § 11 BauGB.</p> <p>hh) Stellungnahme der Stadt Landau in der Pfalz zu</p>	
---	--	--

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>Planfeststellungsverfahren.</p> <p>1.5.2.8 Stellungnahme der Stadt Landau in der Pfalz zu raumordnerischen Verfahren.</p> <p>1.5.2.9 Abschluss von Erschließungsverträgen mit privaten Investoren gem. § 124 BauGB.</p> <p>1.5.2.10 Abwägung über die Herstellung von Gemeindestraßen gem. § 125 Abs. 2 i. V. m. § 1 Abs. 4 – 7 BauGB.</p> <p>1.5.2.11 Städtebauliche Rahmenpläne, für deren Umsetzung kein Bebauungsplan erforderlich ist.</p> <p>1.5.2.12 Beschlussfassung über Inhalt, Änderung und Ergänzung des Ausbauprogramms für öffentliche Straßen.</p> <p>1.6 Umweltausschuss</p> <p>1.6.1 Beratung:</p> <p>1.6.1.1 Alle Angelegenheiten des Umweltschutzes im Bereich der Selbstverwaltungsaufgaben.</p> <p>1.6.1.2 Angelegenheiten der Lokalen Agenda.</p> <p>1.6.1.3 Grundsätzliche Fragen des Weinbaues und der Landwirtschaft.</p> <p>1.6.1.4 Angelegenheiten des Forstbetriebes nach dem Landesforstgesetz (Wirtschaftspläne, Beförderung, Sonderhiebe usw.).</p> <p>1.6.1.5 Grundstücksrechtliche Fragen im Stadtwald (Verkauf, Erbbaurecht, Vermietung, Verpachtung).</p> <p>1.6.1.6 Waldjagd.</p> <p>1.6.1.7 Grundsätzliche Fragen des Friedhofswesens.</p> <p>1.6.1.8 Planung und Gestaltung der Spiel- und Freizeitanlagen sowie der Grünflächen und der Parkanlagen aufgrund eigener oder städtebaulicher Pläne.</p> <p>1.6.1.9 Grundsätzliche Fragen der Landespflege und des Naturschutzes.</p> <p>1.6.2 Entscheidung:</p> <p>1.6.2.1 Tatbestände der Friedhofssatzung (§ 11 Ehrengräber und § 21 Ausnahmen).</p>	<p>Planfeststellungsverfahren.</p> <p>ii) Stellungnahme der Stadt Landau in der Pfalz zu raumordnerischen Verfahren.</p> <p>jj) Abwägung über die Herstellung von Gemeindestraßen gem. § 125 Abs. 2 i. V. m. § 1 Abs. 4 – 7 BauGB.</p> <p>kk) Städtebauliche Rahmenpläne, für deren Umsetzung kein Bebauungsplan erforderlich ist.</p> <p>ll) Beschlussfassung über Inhalt, Änderung und Ergänzung des Ausbauprogramms für öffentliche Straßen.</p> <p>6. Umweltausschuss</p> <p>a) Beratung</p> <p>aa) Alle Angelegenheiten des Umweltschutzes im Bereich der Selbstverwaltungsaufgaben.</p> <p>bb) Angelegenheiten der Lokalen Agenda.</p> <p>cc) Grundsätzliche Fragen des Weinbaues und der Landwirtschaft.</p> <p>dd) Angelegenheiten des Forstbetriebes nach dem Landesforstgesetz (Wirtschaftspläne, Beförderung, Sonderhiebe usw.).</p> <p>ee) Grundstücksrechtliche Fragen im Stadtwald (Verkauf, Erbbaurecht, Vermietung, Verpachtung).</p> <p>ff) Waldjagd.</p> <p>gg) Grundsätzliche Fragen des Friedhofswesens.</p> <p>hh) Planung und Gestaltung der Spiel- und Freizeitanlagen sowie der Grünflächen und der Parkanlagen aufgrund eigener oder städtebaulicher Pläne.</p> <p>ii) Grundsätzliche Fragen der Landespflege und des Naturschutzes.</p> <p>b) Entscheidung</p> <p>aa) Tatbestände der Friedhofssatzung (§ 11 Ehrengräber und § 21 Ausnahmen).</p>	<p>Streichung, da nach Gesetzesänderung BauGB nunmehr in 1.5.2.6 enthalten Numerierung im folgenden angepasst</p>
--	---	---

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>1.6.2.2 Vergabe von Lieferungen und Leistungen für gärtnerische und grüngestalterische Maßnahmen von mehr als 52.000,00 € bis 160.000,00 €, wenn bei Ausschreibungen Zuschlagsfristen einzuhalten sind und vor Fristablauf eine Entscheidung des Hauptausschusses und/oder des Stadtrates nicht herbeigeführt werden kann.</p> <p>1.7 Sozialausschuss</p> <p>1.7.1 Beratung:</p> <p>Grundsätzliche soziale Problemstellungen.</p> <p>1.8 Werksausschuss Gebäudemanagement Landau</p> <p>Der Aufgabenbereich (Beratung und Entscheidung) ergibt sich aus der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Gebäudemanagement Landau in ihrer jeweils gültigen Fassung.</p> <p>2. Abweichend von den Regelungen in Absatz 1 entscheidet in allen Angelegenheiten, die wegen ihrer allgemeinen oder besonderen Bedeutung eine Entscheidung des Stadtrates geboten erscheinen lassen, der Stadtrat.</p> <p style="text-align: center;">§ 9 Bildung von Ortsbezirken</p> <p>1. Für die Stadtteile</p> <table><tr><td>Landau-Arzheim</td><td>Landau-Mörzheim</td></tr><tr><td>Landau-Dammheim</td><td>Landau-Nußdorf</td></tr><tr><td>Landau-Godramstein</td><td>Landau-Queichheim und</td></tr><tr><td>Landau-Mörlheim</td><td>Landau-Wollmesheim</td></tr></table> <p>wird je ein Ortsbezirk gem. § 74 GemO gebildet.</p>	Landau-Arzheim	Landau-Mörzheim	Landau-Dammheim	Landau-Nußdorf	Landau-Godramstein	Landau-Queichheim und	Landau-Mörlheim	Landau-Wollmesheim	<p>bb) Vergabe von Lieferungen und Leistungen für gärtnerische und grüngestalterische Maßnahmen von mehr als 52.000,00 € bis 160.000,00 €, wenn bei Ausschreibungen Zuschlagsfristen einzuhalten sind und vor Fristablauf eine Entscheidung des Hauptausschusses und/oder des Stadtrates nicht herbeigeführt werden kann.</p> <p>7. Sozialausschuss</p> <p>a) Beratung</p> <p>Grundsätzliche soziale Problemstellungen.</p> <p>8. Werksausschuss Gebäudemanagement Landau</p> <p>Der Aufgabenbereich (Beratung und Entscheidung) ergibt sich aus der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Gebäudemanagement Landau in ihrer jeweils gültigen Fassung.</p> <p>(2) Abweichend von den Regelungen in Absatz 1 entscheidet in allen Angelegenheiten, die wegen ihrer allgemeinen oder besonderen Bedeutung eine Entscheidung des Stadtrates geboten erscheinen lassen, der Stadtrat.</p> <p style="text-align: center;">§ 9 Bildung von Ortsbezirken</p> <p>(1) Für die Stadtteile</p> <table><tr><td>Landau-Arzheim</td><td>Landau-Mörzheim</td></tr><tr><td>Landau-Dammheim</td><td>Landau-Nußdorf</td></tr><tr><td>Landau-Godramstein</td><td>Landau-Queichheim und</td></tr><tr><td>Landau-Mörlheim</td><td>Landau-Wollmesheim</td></tr></table> <p>wird je ein Ortsbezirk gem. § 74 GemO gebildet.</p>	Landau-Arzheim	Landau-Mörzheim	Landau-Dammheim	Landau-Nußdorf	Landau-Godramstein	Landau-Queichheim und	Landau-Mörlheim	Landau-Wollmesheim	
Landau-Arzheim	Landau-Mörzheim																	
Landau-Dammheim	Landau-Nußdorf																	
Landau-Godramstein	Landau-Queichheim und																	
Landau-Mörlheim	Landau-Wollmesheim																	
Landau-Arzheim	Landau-Mörzheim																	
Landau-Dammheim	Landau-Nußdorf																	
Landau-Godramstein	Landau-Queichheim und																	
Landau-Mörlheim	Landau-Wollmesheim																	

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>2. Die Ortsbeiräte Arzheim, Godramstein, Nußdorf und Queichheim bestehen aus 15 Mitgliedern, die Ortsbeiräte Dammheim, Mörlheim, Mörzheim und Wollmesheim bestehen aus 11 Mitgliedern.</p> <p>3. Die Abgrenzung der Ortsteile ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Lageplan. Dieser ist Bestandteil der Satzung.</p> <p>4. Die Ortsvorsteher erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 60 v.H. des Höchstsatzes nach § 12 i. V. m. § 14 der Landesverordnung über die Aufwandsentschädigung für kommunale Ehrenämter (KomAEVO) vom 27.11.1997 (GVBl. S. 435) in der jeweils gültigen Fassung. Den Stellvertretern der Ortsvorsteher, die den Ortsvorsteher innerhalb eines Monats insgesamt länger als drei Tage vertreten, wird für die Zeit der Vertretung eine Aufwandsentschädigung bis zur gleichen Höhe wie dem Ortsvorsteher gewährt.</p> <p>5. Die Mitglieder der Ortsbeiräte erhalten als Ersatz der mit ihrem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen eine Aufwandsentschädigung nach monatlichen Durchschnittssätzen in Höhe von 15,00 €, die für jeden begonnenen Monat ihrer Amtszeit - in der Regel bis zum 15. jeden Monats - gezahlt wird. Sie erhöht sich auf 20,00 € für die Ortsbeiratsmitglieder, die Sitzungsunterlagen auf elektronischem Weg erhalten.</p> <p>Allen Mitgliedern der Ortsbeiräte wird der nachgewiesene Lohnausfall ersetzt; Verdienstaufschlag jedoch nicht. Die Bestimmung des § 2 Abs. 4 gilt sinngemäß.</p>	<p>(2) Die Ortsbeiräte Arzheim, Godramstein, Nußdorf und Queichheim bestehen aus 15 Mitgliedern, die Ortsbeiräte Dammheim, Mörlheim, Mörzheim und Wollmesheim bestehen aus 11 Mitgliedern.</p> <p>(3) Die Abgrenzung der Ortsteile ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Lageplan. Dieser ist Bestandteil der Satzung.</p> <p>(4) Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 60 v.H. des Höchstsatzes nach § 12 i. V. m. § 14 der Landesverordnung über die Aufwandsentschädigung für kommunale Ehrenämter (KomAEVO) vom 27.11.1997 (GVBl. S. 435) in der jeweils gültigen Fassung. Wird eine Ortsvorsteherin oder ein Ortsvorsteher innerhalb eines Monats insgesamt länger als drei Tage vertreten, wird der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter für die Zeit der Vertretung eine Aufwandsentschädigung bis zur Höhe der Aufwandsentschädigung nach Satz 1 gewährt.</p> <p>(5) Die Mitglieder der Ortsbeiräte erhalten als Ersatz der mit ihrem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen eine Aufwandsentschädigung nach monatlichen Durchschnittssätzen in Höhe von 15,00 €, die für jeden begonnenen Monat ihrer Amtszeit - in der Regel bis zum 15. jeden Monats - gezahlt wird. Die Bestimmung des § 2 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.</p> <p>(6) Den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern und den Mitgliedern der Ortsbeiräte wird der nachgewiesene Lohn- oder Verdienstaufschlag ersetzt; die Bestimmung des § 2 Abs. 3 gilt entsprechend.</p>	<p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p> <p>Umformulierung geschlechtsgerechte Sprache</p> <p>Anwendung § 18 Abs. 4 GemO i.V.m. KomAEVO</p>
<p>§ 10 Aufgaben des Ortsbeirates</p> <p>1. Dem Ortsbeirat werden neben den ihm nach § 75 Abs. 1 GemO obliegenden Aufgaben gem. § 75 Abs. 2 GemO folgende die jeweiligen Stadtteile betreffenden Aufgaben zur selbständigen Entscheidung übertragen:</p>	<p>§ 10 Aufgaben der Ortsbeiräte</p> <p>(1) Den Ortsbeiräten werden neben den ihnen nach § 75 Abs. 1 GemO obliegenden Aufgaben gem. § 75 Abs. 2 GemO folgende die jeweiligen Stadtteile betreffenden Aufgaben zur selbständigen Entscheidung übertragen:</p>	

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>1.1 Verpachtung gemeindeeigener Grundstücke, Vermietung gemeindeeigener Wohnungen.</p> <p>1.2 Zulassung von Schaustellern zu den Kirchweihen und sonstigen Volksfesten.</p> <p>1.3 Gestaltung des Friedhofes und der sonstigen Anlagen unter Mitwirkung des Garten- und Friedhofsamtes.</p> <p>1.4 Gestaltung örtlicher Veranstaltungen (z.B. Volkstrauertag, Heimatabende, sonstige kulturelle Veranstaltungen) im Rahmen des Gesamtveranstaltungsprogramms.</p> <p>1.5 Regelung zur Benutzung der Schulsäle, der Schulturnhalle oder Mehrzweckhalle durch Verbände und Vereine.</p> <p>1.6 Verwaltung des Rathauses.</p> <p>1.7 Jagdverpachtung, soweit die Jagdgenossenschaft ihre Rechte und Pflichten auf die Gemeinde übertragen hat.</p> <p>1.8 Festsetzung der Reihenfolge für den Ausbau und die Unterhaltung von Wirtschaftswegen.</p> <p>1.9 Verpachtung der Schafweiden.</p> <p>2. Der Ortsbeirat wird gem. § 75 Abs. 2 GemO zu folgenden Fragen gehört:</p> <p>2.1 Aufstellung von Bauleitplänen für den Stadtteil.</p> <p>2.2 Entwurf des Haushaltsplanes, soweit es sich um die Ansätze für den Stadtteil handelt.</p> <p>2.3 Entwürfe zu Investitionsplänen, soweit es sich um Ansätze für den Stadtteil handelt.</p> <p>2.4 Aufstellung und Fortschreibung des Straßenausbauprogramms für die im Ortsbezirk gelegene(n) Abrechnungseinheit(en).</p> <p>2.5 Erlass von Satzungen zur Änderung des bisherigen Ortsrechts.</p>	<p>1. Verpachtung gemeindeeigener Grundstücke.</p> <p>2. Zulassung von Schaustellern zu den Kirchweihen und sonstigen Volksfesten.</p> <p>3. Gestaltung des Friedhofes und der sonstigen Anlagen unter Mitwirkung der zuständigen städtischen Stellen.</p> <p>4. Gestaltung örtlicher Veranstaltungen (z.B. Volkstrauertag, Heimatabende, sonstige kulturelle Veranstaltungen) im Rahmen des Gesamtveranstaltungsprogramms.</p> <p>5. Regelung zur Benutzung der Schulsäle, der Schulturnhalle oder Mehrzweckhalle und sonstiger dem Stadtteil zugewiesener Räumlichkeiten durch Verbände und Vereine.</p> <p>6. Jagdverpachtung, soweit die Jagdgenossenschaft ihre Rechte und Pflichten auf die Gemeinde übertragen hat.</p> <p>7. Festsetzung der Reihenfolge für den Ausbau und die Unterhaltung von Wirtschaftswegen.</p> <p>8. Verpachtung der Schafweiden.</p> <p>(2) Die Ortsbeiräte werden gem. § 75 Abs. 2 GemO zu folgenden Fragen gehört:</p> <p>1. Aufstellung von Bauleitplänen für den Stadtteil.</p> <p>2. Entwurf des Haushaltsplanes, soweit es sich um die Ansätze für den Stadtteil handelt.</p> <p>3. Entwürfe zu Investitionsplänen, soweit es sich um Ansätze für den Stadtteil handelt.</p> <p>4. Aufstellung und Fortschreibung des Straßenausbauprogramms für die im Ortsbezirk gelegene(n) Abrechnungseinheit(en).</p> <p>5. Erlass von Satzungen zur Änderung des bisherigen Ortsrechts.</p>	<p>Für Vermietung ab 01.01.18 Wohnungsbaugesellschaft zuständig, bisher Vermietung durch GML</p> <p>Redaktionelle Anpassung, da es kein Garten- und Friedhofsamt mehr gibt.</p> <p>aufgegangen in Nr. 5</p>
---	---	---

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

- 2.6 Verhängung von Bausperren im Stadtteil.
- 2.7 Beleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtteil.
- 2.8 Namensgebung für Straßen, Wege und Plätze im Stadtteil.
- 2.9 Grundstücksangelegenheiten, soweit sie von besonderer Bedeutung für den Stadtteil sind.
- 2.10 Festlegung der Sperrzeit für Gast- und Schankwirtschaften im Stadtteil.
- 2.11 Park- und Verkehrsverhältnisse im Stadtteil, soweit den Angelegenheiten besondere Bedeutung zukommt.
- 2.12 Alle sonstigen wichtigen Fragen, die den Stadtteil betreffen.

§ 11

Form der öffentlichen Bekanntmachung

1. Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt erfolgen im Amtsblatt für öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Landau in der Pfalz.
2. Abweichend von Abs. 1 werden Karten, Pläne oder Zeichnungen und damit verbundene Texte und Erläuterungen, die aus technischen oder sonstigen Gründen nicht im Amtsblatt bekannt gemacht werden können, in einem Dienstgebäude der Stadtverwaltung zu jedermanns Einsicht während der Dienstzeit auf die Dauer von zwei Wochen, mindestens aber während sieben voller Werktagen, ausgelegt. Gegenstand, Ort (Gebäude und Raum), Frist und Zeit der Auslegung werden spätestens am Tage vor Beginn der Auslegung nach Abs. 1 öff-

6. Verhängung von Bausperren im Stadtteil.
7. Beleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtteil.
8. Namensgebung für Straßen, Wege und Plätze im Stadtteil.
9. Grundstücksangelegenheiten, soweit sie von besonderer Bedeutung für den Stadtteil sind.
10. Festlegung der Sperrzeit für Gast- und Schankwirtschaften im Stadtteil.
11. Park- und Verkehrsverhältnisse im Stadtteil, soweit den Angelegenheiten besondere Bedeutung zukommt.
12. Alle sonstigen wichtigen Fragen, die den Stadtteil betreffen.

§ 11

Tonübertragungen

Bei öffentlichen Sitzungen im Ratssaal sind Tonübertragungen in das Foyer des Ratssaals zulässig, wenn die Plätze des Zuschauerbereichs des Ratssaals nicht für alle an der Teilnahme an der Sitzung Interessierten ausreichen. Das Ordnungs- und Hausrecht der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden im Sitzungssaal erstreckt sich in diesem Fall auch auf das Foyer.

§ 12

Form der öffentlichen Bekanntmachung

- (1) Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt erfolgen im Amtsblatt für öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Landau in der Pfalz.
- (2) Abweichend von Abs. 1 werden Karten, Pläne oder Zeichnungen und damit verbundene Texte und Erläuterungen, die aus technischen oder sonstigen Gründen nicht im Amtsblatt bekannt gemacht werden können, in einem Dienstgebäude der Stadtverwaltung zu jedermanns Einsicht während der Dienstzeit auf die Dauer von zwei Wochen, mindestens aber während sieben voller Werktagen, ausgelegt. Gegenstand, Ort (Gebäude und Raum), Frist und Zeit der Auslegung werden spätestens am Tage vor Beginn der Auslegung nach Abs. 1 öff-

Synopse Hauptsatzung vom 01.09.2004 - Neufassung der Hauptsatzung, Stand 24.10.2017

<p>fentlich bekanntgemacht.</p> <p>3. Soweit durch Rechtsvorschrift eine öffentliche Auslegung vorgeschrieben ist und diese Rechtsvorschrift keine besonderen Bestimmungen enthält, werden Gegenstand, Ort (Gebäude und Raum), Frist und Zeit der Auslegung spätestens am Tage vor Beginn der Auslegung in der Form des Abs. 1 öffentlich bekanntgemacht. Die Auslegungsfrist beträgt, sofern gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist, zwei Wochen, mindestens aber sieben volle Werktage.</p> <p>4. Rechtsvorschriften, die eine andere Form der öffentlichen Bekanntmachung vorsehen, bleiben unberührt.</p> <p>5. Für die durch Rechtsvorschrift vorgeschriebenen ortsüblichen Bekanntmachungen gelten die Abs. 1 und 2 entsprechend.</p>	<p>fentlich bekanntgemacht.</p> <p>(3) Soweit durch Rechtsvorschrift eine öffentliche Auslegung vorgeschrieben ist und diese Rechtsvorschrift keine besonderen Bestimmungen enthält, werden Gegenstand, Ort (Gebäude und Raum), Frist und Zeit der Auslegung spätestens am Tage vor Beginn der Auslegung in der Form des Abs. 1 öffentlich bekanntgemacht. Die Auslegungsfrist beträgt, sofern gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist, zwei Wochen, mindestens aber sieben volle Werktage.</p> <p>(4) Rechtsvorschriften, die eine andere Form der öffentlichen Bekanntmachung vorsehen, bleiben unberührt.</p> <p>(5) Für die durch Rechtsvorschrift vorgeschriebenen ortsüblichen Bekanntmachungen gelten die Abs. 1 und 2 entsprechend.</p>	
<p style="text-align: center;">§ 12 Inkrafttreten</p>	<p style="text-align: center;">§ 13 Inkrafttreten</p>	
<p>Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung der Stadt Landau in der Pfalz vom 01.09.2004, zuletzt geändert durch Satzung vom 22.02.2012, außer Kraft.</p>	<p>Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung der Stadt Landau in der Pfalz vom 25.06.2014, zuletzt geändert durch Satzung vom 21.09.2016, außer Kraft.</p>	
<p>Landau in der Pfalz, 25.06.2014 Die Stadtverwaltung:</p>	<p>Landau in der Pfalz, Die Stadtverwaltung:</p>	
<p>Hans-Dieter Schlimmer Oberbürgermeister</p>	<p>Thomas Hirsch Oberbürgermeister</p>	
<p><u>Änderungshistorie:</u></p> <p>geändert durch Satzung vom 25.05.2016 gemäß Stadtratsbeschluss vom 24.05.2016 in Kraft seit 03.06.2016</p> <p>geändert durch Satzung vom 21.09.2016 gemäß Stadtratsbeschluss vom 13.09.2016 in Kraft seit 23.09.2016</p>		